



der Schatzkammer zu Wien aufbewahrt worden seyn. Aus Nic. Istuhuanfii hist. Hungar. l. XX. fol. 394.

l) Am 26. Jul. 1581 Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr ist ein Stein in Thüringen mit einem Donnersehlage, davon die Erde bebte, wobey eine kleine lichte Wolke bey sonst heiterm Himmel zu sehen gewesen, herabgefallen, 39 Pfund schwer, von blau und bräuntlicher Farbe; er hat mit einem Steine Funken, wie Stahl, gegeben (muß also wirklich Stahl oder sehr hartes Eisen gewesen seyn), hat $\frac{1}{2}$ Ellen tief in die Erde geschlagen, daß die Erde zwey Mann hoch in die Höhe gesprungen, und ist so heiß gewesen, daß ihn niemand anrühren können. Er soll seyn nach Dresden gebracht worden. Aus Joh. Bishards Thüring. Chronik, S. 193.

m) Zwischen Sagan und dem Dorfe Dubrow in Schlesien fiel am 6. März 1636 früh um 6 Uhr ein großer Stein bey hellem Himmel aus der Luft mit großem Krachen; er war inwendig wie Erz anzusehen, ließ sich leicht zerreiben, war auswendig mit einer Schaafe überzogen, und schien vom Feuer etwas angebrannt. Aus Lucas Schlesiſcher Chronik S. 2228.

n) Am 16. März 1698 soll in der Gemeine Waltring im Berner Gebiete ein schwarzer Stein mit vielem Getöse herab gefallen, und auf die Bibliothek zu Bern mit beygefügter Nachricht geschickt worden seyn. Aus Scheuchzers Naturgeschichte des Schweizerlandes P. II. ad ann. 1706, p. 75.

Aus den angegebenen Umständen ist aber nicht mit Gewißheit zu schließen, daß der gefundene und überschickte Stein wirklich der nämliche gewesen, mit welchem sich die Naturbegebenheit zugetragen.

o) Im 31. Versuche der Breslauer Sammlungen S. 44 findet sich eine Nachricht von D. Kost, daß am 22. Jun. 1723, Nachmittags um

um